Das Berufslexikon ist ein Online-Informationstool des AMS und bietet umfassende Berufsinformationen zu fast 1.800 Berufen in Österreich. Informieren Sie sich unter www.berufslexikon.at zu Berufsanforderungen, Beschäftigungsperspektiven und Einstiegsgehältern sowie zu Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Klavierbauerin Klavierbauer

Lehrzeit: 3 1/2 Jahre

INHALT

Tätigkeitsmerkmale . . . 1
Anforderungen . . . 2
Beschäftigungsmöglichkeiten . . . 2
Aussichten . . . 3
Ausbildungen . . . 3
Weiterbildung . . . 3
Aufstieg . . . 3
Vergleichbare Schulen . . . 3
Verwandte Lehrberufe . . . 4
Lehrlingsentschädigung (Lehrlingseinkommen) . . . 4
Lehrlingsstatistik . . . 4
Durchschnittliches Bruttoeinstiegsgehalt . . . 4
Impressum . . . 5

TÄTIGKEITSMERKMALE

KlavierbauerInnen erzeugen, warten und reparieren Klaviere und ähnliche Tasteninstrumente (z.B. Cembali). Es gibt zwei verschiedene Bauweisen von Klavieren: Beim "Flügel" verlaufen die Saiten waagrecht, beim "Piano" dagegen senkrecht. Es gibt folgende Formen von Klavieren: Pianos und Kleinpianos, Flügel, Konzertflügel, Kleinflügel, historische Tasteninstrumente (z.B. Clavichord). In kleinen Gewerbebetrieben des Klaviermacher-Handwerks gehören auch der Handel mit Instrumenten und die fachliche Beratung der KundInnen zu den Aufgaben der KlavierbauerInnen. Für die Betreuung der Instrumente bei Konzerten und Schallplattenaufnahmen werden ebenfalls KlavierbauerInnen gebraucht.

Die Herstellung eines Klaviers umfasst Vorbereitungsarbeiten (Auswählen, Zuschneiden des Holzes), die Anfertigung des "Rastens" (Trägergerüst) und des Resonanzbodens, den Zusammenbau der einzelnen Teile, das Aufziehen der Saiten, den Einbau der technischen Bestandteile (Mechanik, Klaviatur, Dämpfung), die Oberflächenbearbeitung sowie die "Ausarbeitung" bzw. die Endfertigung des Instrumentes.

Um Rasten und Resonanzboden herzustellen, fräsen, sägen und hobeln die KlavierbauerInnen mit Werkzeugen oder mit den entsprechenden Maschinen die vorbereiteten Hölzer und leimen die Einzelteile mit Leimpressen zu einer Flügel- oder Pianoform zusammen. Auf den Rasten montieren sie den Stimmstock, auf den Resonanzboden leimen sie Rippen und den Steg. Schließlich schrauben sie Rasten und Resonanzboden in einen gusseisernen Rahmen ein. Dann schlagen die KlavierbauerInnen die Stimmwirbel (Eisenstifte mit Feingewinden) in

vorgebohrte Löcher am Stimmstock und ziehen darauf die Saiten auf (in großen Betrieben gibt es dafür eigene Beziehermaschinen), die sie anschließend mit einem Holzstab "zwicken" (grobes Vorstimmen). Danach bauen sie die technischen Bestandteile (Mechanik, Klaviatur und Dämpfung) ein.

Zur Oberflächenbehandlung tragen sie auf das Klaviergehäuse eine Lackschicht auf (meist spritzen sie eine Lackierung aus Polyester oder Nitrolack auf) und polieren diese anschließend mit der Poliermaschine. Im Rahmen der "Ausarbeitung" führen die KlavierbauerInnen die Feinregulierung der Mechanik, der Klaviatur und der Dämpfung durch, wobei sie zahlreiche Einstellungsarbeiten an Einzelteilen (z.B. Spielgewicht, Hammerköpfe, Bändchendraht, Abfangvorrichtung für die Hammerköpfe) vornehmen.

Durch Auflockern oder Härten der Filze, die gegen die Saiten schlagen, gleichen die KlavierbauerInnen die Härtegrade im Klang einander an (Intonation). Abschließend stimmen sie das Klavier, wobei die einzelnen Saiten durch Drehen des Stimmwirbels auf die entsprechende Tonhöhe gebracht werden.

Bei Wartungsarbeiten reinigen sie das Klavier und zerlegen es (Ausbau der Mechanik usw.). Sie wechseln Verschleißteile (Saiten, Filze, Leder) aus und führen eventuell notwendige Reparaturen durch (z.B. verleimen sie Risse im Resonanzboden mit Holzspänen). Weiters lackieren und polieren sie Tasten sowie die Klavieroberfläche nach. Nach dem Zusammenbau regulieren sie den technischen Teil, stimmen und intonieren das Klavier (beim "Intonieren" werden die unterschiedlichen Härtegrade im Klang ausgeglichen).

Die meisten KlavierbauerInnen arbeitet in den Bereichen Reparatur, Service und Verkauf. Nur ein kleiner Anteil ist mit der Herstellung von Klavieren befasst, da es in Österreich nur einen großen Erzeugerbetrieb gibt (Bösendorfer Klavierfabrik GmbH).

ANFORDERUNGEN

- gute körperliche Verfassung: Zusammenbauen schwerer Einzelteile
- Handgeschicklichkeit: Zuschneiden der Einzelteile, Regulieren
- Fingerfertigkeit: Aufziehen von Saiten, Intonieren
- Auge-Hand-Koordination: Einstellen von technischen Bestandteilen
- Sehvermögen: Arbeiten an der Mechanik, millimetergenaues Regulieren
- Hörvermögen: Stimmen, Intonieren
- Unempfindlichkeit der Haut: Oberflächenbehandeln mit Lacken
- räumliche Vorstellungsfähigkeit: Bauen des Gehäuses
- technisches Verständnis: Einbauen der technischen Bestandteile
- Kontaktfähigkeit: Beraten von Kunden, Betreuen von musikalischen Aufführungen
- gestalterische Fähigkeit: Restaurieren, Oberflächenbehandeln
- Selbständigkeit: Reparieren und Restaurieren, Einstellen, Stimmen

BESCHÄFTIGUNGSMÖGLICHKEITEN

Betriebe/Lehrbetriebe:
KlavierbauerInnen arbeiten in Betrieben, die Klaviere herstellen, und teilweise auch in Klavierfachgeschäften. Betriebe der Klaviererzeugung sind vor allem in und um Wien angesiedelt.
Lehrstellensituation:
Dieser Lehrberuf wird nur selten erlernt. Die jährliche Gesamtzahl der KlavierbauerIn-Lehrlinge lag bisher meist zwischen 10 und 20 Personen; zuletzt waren es 17 Lehrlinge. Lehrstellen gibt es derzeit in folgenden Bundesländern: Niederösterreich (8), Wien (5), Steiermark (3) und Salzburg (1).
Unterschiede nach Geschlecht:

Der Lehrberuf wird zwar überwiegend von Männern erlernt, aber der Anteil der weiblichen Lehrlinge ist in den letzten Jahren mit rund einem Viertel bis einem Drittel immer relativ hoch gewesen. Zuletzt war sogar fast die Hälfte der Lehrlinge weiblich.

AUSSICHTEN

Berufsaussichten:
Der Klavierbau in Österreich schrumpft tendenziell.
Beschäftigungsaussichten:
KlavierbauerInnen arbeiten vor allem im Bereich der Wartung und Reparatur von Klavieren. Die Beschäftigungsmöglichkeiten für KlavierbauerInnen sind eingeschränkt. Zusätzliche Kompetenzen im Bereich Kundenbetreuung und Verkauf können die Beschäftigungsaussichten verbessern.

AUSBILDUNGEN

aus dem Ausbildungskompass

Wien

Lehre Klavierbau (Lehre)

Berufsschule für Holz, Klang, Farbe, Lack
Adresse: 1150 Wien, Hütteldorfer Straße 7-17
Webseite: https://www.hkfl.at/

WEITERBILDUNG

Zur beruflichen Weiterbildung für KlavierbauerInnen führt die Berufschule für Holzbearbeitung und Musikinstrumentenerzeugung in Wien Stimmkurse durch. Im benachbarten Ausland (z.B. an der Fachschule für Musikinstrumentenbau in Ludwigsburg/Deutschland) werden Stimm- und Intonierseminare sowie Vorbereitungskurse auf die Meisterprüfung angeboten. Auch in einigen Betrieben werden gelegentlich Stimmkurse abgehalten.

AUFSTIEG

Aufstiegsmöglichkeiten:
In diesem Beruf gibt es kaum Aufstiegsmöglichkeiten, da er mit Ausnahme eines größeren Erzeugerbetriebes gegenwärtig vor allem in Kleinbetrieben ausgeübt wird. Im Großbetrieb können KlavierbauerInnen bei entsprechender Qualifikation zu Abteilungs-, Werkstätten- und VerkaufsleiterInnen sowie QualitätskontrollorInnen aufsteigen.
Die Möglichkeit einer selbstständigen Berufsausübung (als GewerbeinhaberIn, PächterIn oder GeschäftsführerIn) besteht für KlavierbauerInnen im Handwerk "Klaviermacher" (Voraussetzung: Meisterprüfung).
Selbstständige Berufsausübung:
Die Möglichkeit einer selbstständigen Berufsausübung (als GewerbeinhaberIn, PächterIn oder GeschäftsführerIn) besteht für KlavierbauerInnen im reglementierten Gewerbe "KlaviermacherIn" (verbundenes Handwerk, Befähigungsnachweis erforderlich).

VERGLEICHBARE SCHULEN

Kein Eintrag

VERWANDTE LEHRBERUFE

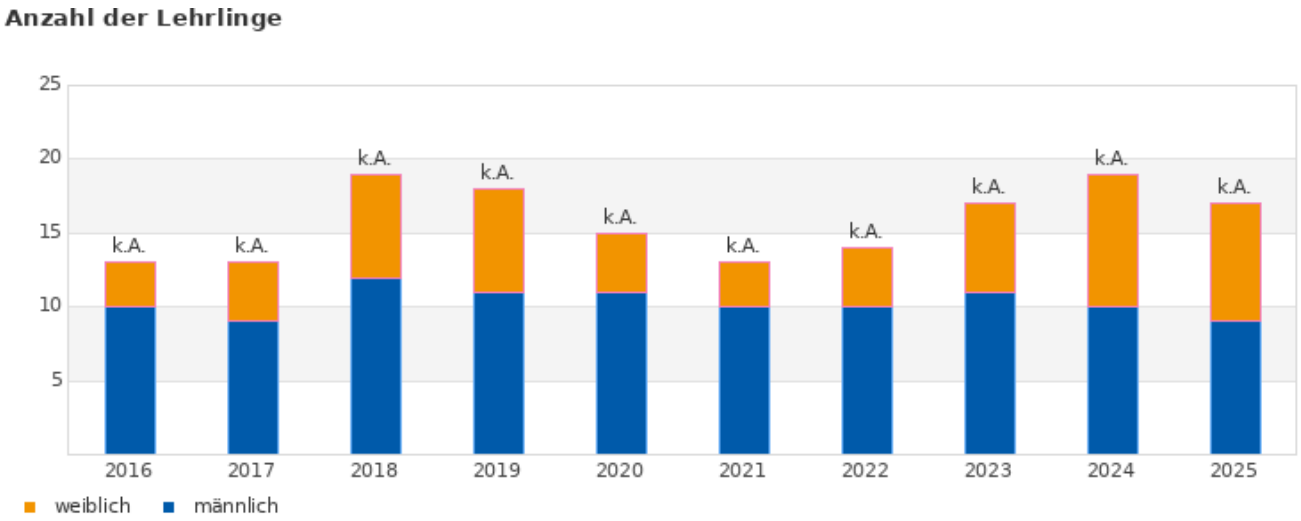
LEHRLINGSENTSCHÄDIGUNG (LEHRLINGSEINKOMMEN)

Kollektivvertragliche Mindest-Sätze, alle Beträge in Euro
Brutto: Wert VOR Abzug der Abgaben (Versicherungen, Steuern)

Kollektivvertrag	gültig ab
Musikinstrumentenerzeugergewerbe (Arbeiter) 1. Lehrjahr: 754 2. Lehrjahr: 940 3. Lehrjahr: 1.147 4. Lehrjahr: 1.281	01.09.2026

LEHRLINGSSTATISTIK

Gesamt (inkl. Doppellehren)



Anz./Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
männlich	10	9	12	11	11	10	10	11	10	9
weiblich	3	4	7	7	4	3	4	6	9	8
gesamt	13	13	19	18	15	13	14	17	19	17
Frauenanteil	23,1%	30,8%	36,8%	38,9%	26,7%	23,1%	28,6%	35,3%	47,4%	47,1%

Quelle: WKÖ - Wirtschaftskammer Österreich

DURCHSCHNITTLICHES BRUTTOEINSTIEGSGEHALT

€ 2.060,- bis k.A. *

* Die Gehaltsangaben entsprechen den Bruttogehältern bzw Bruttolöhnen beim Berufseinstieg. Achtung: meist beziehen sich die Angaben jedoch auf ein Berufsbündel und nicht nur auf den einen gesuchten Beruf. Datengrundlage sind die entsprechenden Mindestgehälter in den Kollektivverträgen (Stand: 2025). Eine Übersicht über alle Einstiegsgehälter finden Sie unter www.gehaltskompass.at. Mindestgehalt für BerufseinsteigerInnen lt. typisch anwendbaren Kollektivvertägen. Die aktuellen kollektivvertraglichen **Lohn- und Gehaltstafeln** finden Sie in den **Kollektivvertrags-Datenbanken** des **Österreichischen**

Gewerkschaftsbundes (ÖGB) (http://www.kollektivvertrag.at) und der **Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ)** (http://www.wko.at/service/kollektivvertraege.html).

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich:
Arbeitsmarktservice
Dienstleistungsunternehmen des öffentlichen Rechts
Treustraße 35-43
1200 Wien
E-Mail: ams.abi@ams.at

Stand der PDF-Generierung: 19.08.26
Die aktuelle Fassung der Berufsinformationen ist im Internet unter www.berufslexikon.at verfügbar!